

### Qualität vor Quantität

Unter diesem Motto steht die kleine Messe, die den Kongress regelmäßig umrahmt. Hier haben ausgewählte Projekte und Unterstützer von Kinder, Stiften, Zukunft München und Dienstleister für gemeinnützige Organisationen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Im Mittelpunkt stehen aber die gemeinnützigen Organisationen. Sie informieren über ihre Arbeit oder stellen ausgewählte Projekte vor – und sie suchen den Austausch mit den Teilnehmern des Kongresses.

Ein Stand ist wie ein riesengroßes Namensschild, das zum Gespräch einlädt und im Gedächtnis bleibt. So berichteten denn auch 2015 die Aussteller von intensiven Gesprächen und konstruktivem Feedback zu ihrer Arbeit. Auch so manch wertvoller Kontakt ergab sich – aus dem sich vielleicht die eine oder andere neue Kooperation entwickeln wird. Besonders am Stand von SoNet – Soziales Netzwerk München e.V. freute man sich über reges Interesse, da sich das Netzwerk erstmals der Fachöffentlichkeit präsentierte.



### SoNet - Soziales Netzwerk München präsentiert sich

Im Rahmen dieser Messe präsentierte sich erstmals SoNet - Soziales Netzwerk München e.V. der Fachöffentlichkeit. Die Mitglieder wollen sich besser austauschen, Ressourcen bündeln und so innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln. Dabei sucht der Verbund auch den Diskurs und Kooperationen mit unterschiedlichsten Akteuren der Stadtgesellschaft - von der Wirtschaft über die Kommune bis hin zu Verbänden und anderen Netzwerken. Das Bildungsnetzwerk BiNet ist eine Abteilung von SoNet.  
[www.sonet-muenchen.de](http://www.sonet-muenchen.de) | [www.binet-muenchen.de](http://www.binet-muenchen.de)



### Wissen auffrischen und vernetzen

Bei den Workshops standen intensive Lernerfahrungen im Mittelpunkt. Sie wurden von kompetenten und erfahrenen Referenten geleitet, die gekonnt theoretischen Input mit praxisorientiertem Wissen und Beispielen verknüpften. Zusätzlich eröffneten sich den Teilnehmern im Diskurs mit den Referenten und untereinander oft neue Blickwinkel, die deren eigenen Arbeitsalltag bereichern können.  
 Die Präsentationen finden Sie unter [www.kinderstiftenzukunft-muenchen.de](http://www.kinderstiftenzukunft-muenchen.de) (Rückblick 2015).

#### Kommunikation Strategische Kommunikation – erfolgreiches Image

Experte: Bud A. Willim, Leiter CSR, Landeshauptstadt München

#### Kommunikation Social Media – Kommunikation auf Augenhöhe

Expertin: Kathleen Ziemann, Trendreporterin im betterplace lab, Berlin

#### Interaktion Online Spenden für Non-Profits

Experte: Nicolas Reis, Geschäftsführer Altruja GmbH, München

#### Kooperation und Vernetzung Gelungene Kooperation – von Klarheit, Nutzen und Konkurrenz

Expertin: Dr. Sunniva Engelbrecht, Vorstand startsocial e.V., Hamburg

#### Vernetzen und Skalieren – Herausforderungen für ein erfolgreiches Management von Sozialunternehmen

Experte: Norbert Kunz, Geschäftsführer Social Impact gGmbH, Berlin

### Experten-Check-Sprechstunden

Aus diesen Workshops sind unsere Experten-Check-Sprechstunden hervorgegangen. Sie finden viermal jährlich statt und sind für die Teilnehmer kostenfrei.  
[www.kinderstiftenzukunft-muenchen.de](http://www.kinderstiftenzukunft-muenchen.de)

Partner des Expertenchecks:



## Kinder.Stiften.Zukunft München 2015

### Kongress: Kommunikation – Interaktion – Vernetzung

Eine Rückschau auf den Kongress vom 22. Oktober 2015 im HVB-Forum München

veranstaltet von:



in Kooperation mit:





## 5 JAHRE KINDER.STIFTEN.ZUKUNFT MÜNCHEN

„Ich bin nach mehreren Jahren wieder da – und bin beeindruckt, was Sie seither geleistet haben und wie sich dieser Kongress entwickelt hat.“ Mit diesen Worten eröffnete die BR-Journalistin und Moderatorin Susanne Franke den „Jubiläumskongress“. Sie teilte diesen Eindruck mit vielen Tagungsgästen und mit Wolfram Kons von der

RTL Stiftung, der den Kongress seit Jahren begleitet. In seinem Credo „Es darf keine Konkurrenz in der Hilfe geben!“ spiegelt sich auch die Philosophie des Kongresses wider. Oder wie es ein Teilnehmer formulierte: „Man muss sich gegenseitig ein Stück weit den Alltag erleichtern.“

Ein Kooperationspartner der ersten Stunde ist die Landeshauptstadt München, vertreten durch Bud A. Willim. Er benannte in seinem Grußwort eine weitere wichtige Funktion von Kinder.Stiften.Zukunft München. Der Tag gibt Auskunft darüber, was Projekte und Organisationen brauchen und wie sie ticken – und hat damit auch eine Art Meldefunktion. „Wir von der Landeshauptstadt sind sehr gerne dabei.“

### „Der Tag rechnet sich!“

150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten und gestalteten dann auch die bewährte

Mischung aus Fachtag, Weiterbildung und Netzwerkveranstaltung. Auf dem Programm standen Vorträge und Workshops sowie eine kleine Fachmesse. Großzügige Pausen förderten den individuellen Austausch.

So wird Kinder.Stiften.Zukunft München zu einem Ort, an dem man sich zwanglos kennenzulernen und den fachlichen Diskurs zu pflegen kann. Oft wird dabei auch der Grundstein für zukünftige Kooperationen gelegt. „Der Tag rechnet sich“, freute sich denn auch eine Teilnehmerin.

## VORTRÄGE, DIE NACHWIRKEN

Spendenerfolge gehen stets Kommunikationserfolge voraus. Dies belegten eindrucksvoll und äußerst unterhaltsam zwei renommierte Kommunikations- und Fundraisingprofis, die für ihre Sache brennen: Wolfram Kons, Frontmann der RTL Stiftung und des RTL Spendenmarathons, und Andreas Schiemenz, der seit rund dreißig Jahren im Vertrieb für Profit- und Non-Profit-Unternehmen aktiv ist und aktuell den Bereich Stiftungen, Philanthropie und Gemeinnützigkeit der HSH Nordbank AG verantwortet.

### „Denken Sie in Geschichten.“

Wolfram Kons, der den Kongress seit Jahren moderiert, übernahm bei diesem Jubiläumskongress die Keynote. In einem

kurzweiligen Vortrag „Wir helfen Kindern. – Welche Kommunikationsmuskeln sind für einen erfolgreichen Spendenmarathon zu trainieren?“ gewährte er einen Blick hinter die Kulissen des RTL Spendenmarathons und berichtete von den ganzjährigen Aktivitäten rund um diesen jährlichen Fundraising-Höhepunkt. Eine seiner zentralen Aussagen: Die Kernbotschaft muss ständig wiederholt werden – so lange, bis sie tatsächlich jeder kennt, und „auch wenn Sie selber sie schon nicht mehr hören können“. Wenn man etwas schaffen will, muss man gehört werden. „Denken Sie in Geschichten!“ Dabei ist es wichtig, die Probleme zu zeigen, die man mithilfe der Spenden lösen will, und die Fragen der Spenderinnen und Spender zu beantworten.

### „Ohne Emotionen läuft nichts.“

Auch Andreas Schiemenz ermunterte seine Zuhörer, auf Menschen zuzugehen, von ihren Projekten zu erzählen und sie aktiv für das Spenden an ihre Organisation zu begeistern; dies sei überall möglich, wo man Menschen begegnet und Zeit ist für ein Gespräch – also auch beim Bäcker oder auf Zugfahrten. „Geben Sie jedem die Möglichkeit, sich für Sie oder gegen Sie zu entscheiden, das kann er aber nur, wenn Sie ihn nach einer Spende fragen.“ Doch egal, wo und mit wem man ins Gespräch komme, Ehrlichkeit sei unverzichtbar; er selbst

sage von Anfang an, dass es ihm um eine Spende gehe. „Was kann ich tun, damit Sie für uns spenden?“, sei eine Frage, die er oft verwende. Mit potenziellen Spendern verabrede er sich lieber in einem Bistro als einem Konferenzraum. „Man braucht für solche Gespräche ein Wohlfühlzimmer.“ Öffentlichkeitsarbeit sowie die gesamte Kommunikationspolitik hätten für Fundraising die gleiche Funktion wie ein Rollator; sie helfe vorwärtszukommen.



## Das Netzwerk hinter Kinder.Stiften.Zukunft München

Das Veranstaltungskonzept wurde von der Bertelsmann Stiftung entwickelt und in München von der Castringius Stiftung installiert. Es ist eine Mischung aus Fachtag, Weiterbildung und Netzwerkveranstaltung; seit seiner Gründung widmet der Kongress sich unterschiedlichsten Themen, das Spektrum reicht von Inklusion und Migration über Bildungsthemen bis zu Kommunikation und Vernetzung.

Bei der Organisation stehen der Castringius Stiftung die bewährten Partner Martina Münch-Nicolaidis von der Nicolaidis YoungWings Stiftung und Bud Willim vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München zur Seite. Gefördert wird der Kongress von der Landeshauptstadt München und der HypoVereinsbank, die die Räume im HVB Forum zur Verfügung stellt.